



Forschungsschiff Maria S. Merian

Expedition MSM-56; 02.07. - 25.07.2016

Longyearbyen – Reykjavik



1. Wochenbericht

02.07. - 03.07.2016

Welchen Einfluss hat die globale Klimaerwärmung auf die Chemie und die Ökologie arktischer Fjorde und Küsten? Die Expedition MSM-56 des Forschungsschiffes Maria S. Merian soll einen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage leisten. Klimaaufzeichnungen und -prognosen für die Zukunft zeigen, dass die Erwärmung der Atmosphäre in der Arktis besonders schnell voranschreitet. Als Folge wird eine verstärkte Schmelze der Gletscher und des Grönländischen Eisschildes beobachtet. Dies führt zu einer Änderung des Wasserhaushaltes, des Salzgehaltes, des Materialtransportes und der Ökologie in arktischen Fjorden und Küstengewässern. Diese Veränderungen wollen die 22 Chemiker, Biologen und Physiker in drei verschiedenen arktischen Fjorden untersuchen: im Kongsfjord (Spitzbergen), im Scoresby Sund (Ostgrönland), und im eisfreien Arnarfjörður (Island).

Die Teilnehmer sind aus Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und den USA angereist. Nach drei Jahren Planungszeit war bei allen die Vorfreude auf diese Expedition groß. Geänderte Liegezeiten im Hafen von Longyearbyen auf Spitzbergen führten dazu, dass die Maria S. Merian nach den Verladearbeiten bereits am frühen Morgen des 2. Juli den Hafen verlassen konnte. Während der Anreise zum Kongsfjord, unserer ersten Probenregion, wurden zahllose Geräte in den Labors installiert. Bereits am Morgen konnte somit an der Mündung des Fjordes die erste Teststation stattfinden. Eine solche Station ist immer sinnvoll und hilfreich, um die geplanten Beprobungen und Abläufe an Bord aufeinander abzustimmen.



Mündung des Kongsfjord zu Mitternacht (Foto: B. Koch).



Kongsbreen (Foto: B. Koch)

Das Wetter hätte nicht besser sein können: in dieser Zeit des Jahres, kurz nach der Sommersonnenwende, steht die Sonne nachts immer noch weit über dem Horizont. Während der nächtlichen Einfahrt in den Kongsfjord taucht sie die schnee- und eisbedeckten Berge Spitzbergens in ein atemberaubendes Licht. Ein erster Wal und Robben wurde auch gesichtet. Hier wird allen klar, dass eine Beprobung in dieser Region der Erde nicht nur viel Arbeit bedeutet, sondern auch ein großes Privileg ist. Nach unserer Ankunft im inneren Teil des Fjords, direkt vor dem Kongsfjord-Gletscher (Kongsbreen), begann unser intensives Stationsprogramm, das mit besonders umfangreichen Arbeiten im Labor verbunden ist. Dank der großartigen Zusammenarbeit mit der Crew der Merian sind die Feldarbeiten jetzt in vollem Gange. Alle Teilnehmer an Bord sind wohllauf und hoch motiviert zum Gelingen der Reise beizutragen. Zu den Details unserer Untersuchungen berichten wir dann im nächsten Wochenbericht.

Herzliche Grüße aus dem Kongsfjord, im Namen aller Teilnehmer der MSM56,

Boris Koch